



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER BAUAKADEMIE VON KARL FRIEDRICH SCHINKEL

HISTORIE, KÜNFTIGE NUTZUNG, GRUNDRISS, BAUKOSTEN, WIRTSCHAFTLICHKEITSBERECHNUNGEN

Fassung 3. Quartal 2017 (1. Juli 2017)
22. März 2025



SCHINKELSCHE BAUAKADEMIE INTERNATIONALES INNOVATIONS-, AUSSTELLUNGS-, VERANSTALTUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

(SCHINKELFORUM: INTERNATIONALES ZENTRUM
FÜR DIE VERSANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENSÄUMEN)



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



Seite 2

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENSÄUMEN

INHALTSÜBERSICHT

PUNKT	SEITEN	PUNKT	SEITEN
	Fotos von der Bauakademie	3	
	Inhaltsverzeichnis	2	
1. bis 1.5)	Einleitung, 1.1) Geschichte der Schinkelschen Bauakademie, 1.2) Wiederaufbau der Bauakademie, 1.3) Nutzung, 1.4) Betrieb der Bauakademie, 1.5) Schlussbetrachtung	4 - 7	7.4) 1. Obergeschoss – gegebenenfalls Ebene 2 –: Seminar- und Büroräume (ca. 700 m ²), Galerie (ca. 400 m ²) 17
1.6)	Perspektiven	7	7.5) 2. Obergeschoss Ausstellungsräume (ca. 850 m ²) – gegebenenfalls Schinkelmuseum – Büroräume (ca. 850 m ²), 18
2)	Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie	8	7.6) 3. Obergeschoss Ausstellungs- / Archivräume (ca. 1.150 m ²), Büroräume oder gegebenenfalls Appartements (ca. 550 m ²) 19
3)	Nutzungsvorstellungen der Errichtungsstiftung Bauakademie	8	
3a)	weitere Nutzungen (Auswahl)	8	7.7) Programmwettbewerb (Projekt Errichtungsstiftung (P pdf 3333 20250203 (Auszüge) 19.1/3
4.)	Flächennutzung / Nutzungsbeispiele	9	8) Baukosten 20
5)	historische Schnitte, Grundrisse, Ansichten		9) mögliche Erträge 21
5.1)	historischer Schnitt: Richard Lucae (1875)	10	10) Ansätze zur Wirtschaftlichkeit (Finanzierung des Gebäudes aus Haushaltsmitteln) / Einnahme- Ausgabenrechnung 22
	historischer Schnitt: Richard Paulick / Wiederaufbau (1953)	11	
5.2)	historische Grundrisse	12	11) Exkurs: Ansätze zur Wirtschaftlichkeit – Variante keine Haushaltsfinanzierung– 23
5.3)	historische Ansichten	12	12ff) Kommunikationsdaten Errichtungsstiftung Bauakademie 24
6)	Ansicht Musterfassade	13	Gremienmitglieder der Errichtungsstiftung Bauakademie 24
7)	Nutzungsstudie		Abbildungen 25
7.0)	Ansicht	13	-
7.1)	Sockelgeschoss: Veranstaltungssaal (850 m ²), Lobby (850 m ²), (Gastronomie / Einzelhandel (450 m ²)	14	Nordfassade des „Digitalen Modells“ 26
7.2)	Erdgeschoss: Hörsäle (ca. 575 m ²), Lobby und Foyer (ca. 850 m ²), Gastronomie / Einzelhandel (675 m ²)	15	
7.3)	1. Obergeschoss Seminar- / Konferenzräume (ca. 500 m ²), Büroräume (ca. 400 m ²), Ausstellungsräume und Foyer (ca. 1.200 m ²)	16	



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



Seite 3

BAUAKADEMIE IM WANDEL DER ZEIT



Bauakademie mit den Denkmälern von Beuth (links), Schinkel (Mitte) und Thaer (rechts; Foto: 1888)



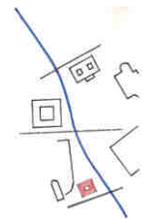
1945: Soldatinnen der Roten Armee und amerikanische Soldaten (Blick von der Schlossfreiheit zum Schinkelplatz mit Bauakademie und Bankgebäude im Hintergrund, Quelle: Machbarkeitsstudie der Senatsverwaltung für Bauen, Wohnen und Verkehr – 1997 – zum Wiederaufbau der Bauakademie)



Ruinen der Bauakademie und der Deutschen Industriebank am Schinkelplatz, Foto: Dr.-Ing. Helmut Maier, fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts



Bauakademie 202? (Friedrichswerdersche Kirche im Hintergrund), RKW Rhode Kellermann Wawrowsky)





ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENS-RÄUMEN

1)¹ EINLEITUNG

Von der Freitreppe des Alten Museums auf der Museumsinsel in Berlin Mitte aus entsteht vor dem Auge der Besucherin und des Besuchers ein Bild der früheren Bebauung des Schinkelplatzes. Die gemauerten beiden Fassadenachsen der Nord-Ost-Ecke der Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel und das HumboldtForum im Berliner Schloss lassen die Schönheit des Ensembles erahnen.



Schau- und Musterfassade (links in der Abbildung)
Foto: 2012 ws

Die Errichtungsstiftung Bauakademie setzt sich seit der Gründung im Jahr 2011 für den Wiederaufbau des herausragenden, aber untergegangenen Einzel- und Stadtdenkmals Bauakademie ein. Der Wiederaufbau dient der zeitgeschichtlichen Dokumentation und folgt dem eindeutig erkennbaren Bürgerwillen nach Identifikation mit der überkommenen Stadtgestalt.

Zum Wiederaufbau der Bauakademie und deren Nutzung wurde von mehreren Interessierten die Errichtungsstiftung Bauakademie gegründet. Der ehemalige Förderverein Bauakademie gehörte auch dazu.

Der architektonische Vorschlag zum Wiederaufbau der Bauakademie sieht die Wiederherstellung der Fassade nach dem historischen Vorbild vor.

Die Innenraumgestaltung soll bei Berücksichtigung der historischen Raster und Proportionen funktional und gestalterisch der künftigen Nutzung entsprechen. Damit soll insbesondere die vom seinerzeitigen Regierenden Bürgermeister von Berlin, Herrn Eberhard Diepgen, bereits im Jahr 2001 in seinem Editorial in der Broschüre zur Internationalen Bauausstellung (MIPIM) in Cannes erwähnte und auf die ursprüngliche Bauakademie bezogene "Synthese aus Funktionalität, Konstruktion und Materialästhetik" wieder erweckt werden, die schon die historische Akademie als richtungweisend für die moderne Architektur geprägt hat.

Für das Nutzungskonzept stehen keine musealen Funktionen im Vordergrund, sondern eine Symbiose von urbanem Leben an historischer und städtebaulich zentraler Stätte mit einem architektur- und bildungsrelevanten Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum.

1.1) GESCHICHTE DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

Die Bauakademie wurde von 1832 bis 1836 auf dem Gelände des ehemaligen Packhofes nach dem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel erbaut. Sie bildete den Abschluss der von ihm konzipierten Kupfergrabenlandschaft. Mit den räumlich aufeinander bezogenen Bauten – Stadtschloss, Altes Museum, Schlossbrücke, Zeughaus und Bebauung des Friedrichswerder – verwirklichte Schinkel städtebaulich im Stil von Landschaftsgärten (Lenné) eine mit kubischen Elementen geformte Stadtlandschaft.

¹ Quellen zu Punkt 1: Broschüren des ehemaligen Fördervereins Bauakademie bzw. der Errichtungsstiftung Bauakademie und Ausstellungsbroschüre zur Internationalen Immobilienausstellung (Mipim) in Cannes (2001).



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



Seite 5

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENSÄUMEN

1.1) GESCHICHTE DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE (FORTSETZUNG)

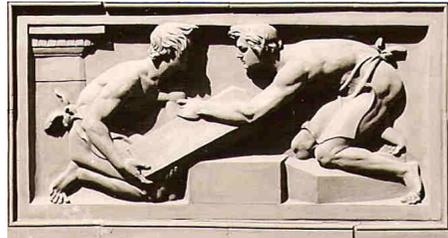
Das Gebäude der Bauakademie wurde in unterschiedlichen Bereichen richtungweisend. Angeregt durch englische Fabrikbauten des frühen 19. Jahrhunderts galt es in seiner technologischen Ästhetik als erster architektonischer "Industriebau" in Deutschland. Auf ihm, der als Vorläufer für die moderne Skelettbauweise angesehen wird, fußt später der Grundtyp für Stockwerksfabriken, die auch heute wieder aktuell sind (Hackesche Höfe in Berlin). Die Fassaden des Gebäudes waren mit einem traditionellen klassizistischen Bildprogramm geschmückt, das – wie Schinkel formulierte – "Momente in der Entwicklungsgeschichte der Baukunst darstellt".

Schinkel arbeitete mit Peter Joseph Lenné (Landschaftsgärtner) und Peter Christian Wilhelm Beuth zusammen. Beuth war u.a. als geheimer Oberregierungsrat im preußischen Innenministerium für die Abteilungen Handel, Gewerbe und Bauwesen tätig.

Ab 1836 beherbergte die Bauakademie am Kupfergraben die königlich preußischen Behörden

"Allgemeine Bau-Unterrichtsanstalt" und die "Oberbaudeputation", der Schinkel als Direktor vorstand.

Beide Institutionen veränderten sich in den Gründerjahren des 19. Jahrhunderts, so dass über Ergänzungsbauten nachgedacht wurde. Dem Gebäude der Bauakademie, das umgebaut wurde, sollte ein Erweiterungsbau im Renaissancestil zur Seite gestellt werden, was jedoch wegen der stark anwachsenden Studentenzahl nicht mehr umgesetzt wurde. Beide Einrichtungen fusionierten im Jahr 1879 zur „Königlich Technischen Hochschule zu Berlin“ in Charlottenburg (heute: Technische Universität Berlin in Charlottenburg).

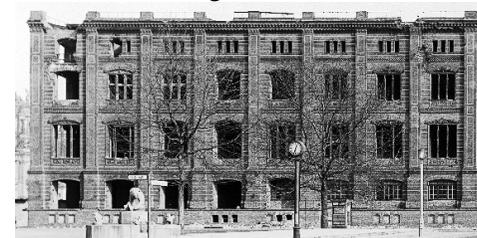


Grundsteinlegung, 1. OG 3. Fenster links (Ausschnitt aus einem Messbildfoto 1911), Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Wünsdorf

In der ehemaligen Wohnung Schinkels, war das Schinkelmuseum untergebracht.

Bis 1945 hatte das Gebäude der Bauakademie dann unterschiedliche Nutzer. In dem Gebäude wirkten die Hochschule für Politik, das Meteorologische Institut der Friedrich-Wilhelms-Universität und andere, vor allem museale Institutionen. Die Kellerräume der Bauakademie und der benachbarten Bank dienten wegen der soliden Bauweise im Zweiten Weltkrieg auch als Schutzräume für ausgelagerte Kunstwerke aus den naheliegenden Museen.

Am 3. Februar 1945 wurden die Gebäude am Schinkelplatz durch Bombenschwer beschädigt. Bereits in den 50er Jahren wurde aber mit dem Wiederaufbau der Bauakademie begonnen, und man konnte bereits am



Westseite der kriegsbeschädigten Bauakademie
Foto: Dr.-Ing. Helmut Maier

21. November 1953 das Richtfest begeben. Doch dann verzögerten sich die Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Planung von neuen Regierungsgebäuden der DDR, die später im Berliner Zentrum errichtet wurden.

Anfang der 60er Jahre fiel entgegen zahlreicher in- und ausländischer Proteste die Entscheidung zum Abbruch der Bauakademie. Diese Entscheidung war damals noch verbunden mit der Ankündigung, das Gebäude zu gegebener Zeit an anderer Stelle am Werderschen Markt wieder zu errichten.

1.2) WIEDERAUFBAU DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

Die Bauakademie soll in originalgetreuer Rekonstruktion der historischen Fassaden bei Berücksichtigung der früheren Proportionen und Raster im Inneren wieder errichtet werden. Sowohl die Musterfassade als auch das Bodendenkmal der Fundamente sollen einbezogen werden..



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



Seite 6

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENSÄUMEN

1.2) WIEDERAUFBAU DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE (FORTSETZUNG)

Aus funktionalen Zwängen sind für die Nutzung innerhalb der Rekonstruktion der historischen inneren Tragstruktur zeitgerechte Anpassungen erforderlich. Eine vollständige Wiederherstellung der ehemaligen Innenräume bietet sich kaum an, da die Räume in der Vergangenheit für und durch frühere Nutzer oft umgebaut wurden. Beispielsweise nutzte Lucae 1879 den Innenhof für den Einbau eines Treppenhauses und neue Erschließungen. Es wird eine aktualisierte Variante der von der Interessengemeinschaft "Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie Berlin"² auf der MIPIM in Cannes gezeigten Konzeption zu Grunde gelegt³ sowie eine Variante.

1.3) NUTZUNG UND FINANZIERUNG

Im Mittelpunkt des Nutzungskonzeptes stehen ein multifunktionaler Veranstaltungssaal sowie Foyer- und Lobbyflächen von je ca. 850 m². Damit können Veranstaltungen mit bis zu rd. 400 Personen durchgeführt werden, eine Größenordnung, für die in dieser Lage ein großes Interesse besteht. Über das großzügige Foyer wird der "große" und mittels mobiler Trennwände teilbare Saal erschlossen. Die dem Stadtraum zugewandten Flächen im Erdgeschoss sollen gewerblich genutzt werden. Darunter werden sich auch gastronomische Einrichtungen und Shops befinden. Die Kombination von großen teilbaren Räumlichkeiten und kleinteiligeren Flächen in den Obergeschossen lässt auf Grund der geplanten Ausstattung mit modernen Kommunikationsmedien eine vielfältige Nutzung, zu, z. B. Fortbildungs- und Tagungsaktivitäten von Universitäten, Verbänden Ministerien, Hotels und weiteren Interessierten. Ferner wäre die Einrichtung einer "virtuellen"

Bauakademie zur medien- und grenzüberschreitenden Förderung der Tätigkeit von Architekten und Ingenieuren im Sinne der gerade von Schinkel geforderten und geförderten ganzheitlichen Betrachtungsweise, zweckmäßig. Die in den Obergeschossen und als Umfassung des mit einem Glasdach versehenen Innenbereiches angeordneten Räume können einerseits als Büroräume teilweise mit entsprechendem Bezug zur Bauakademie (z. einem kleinen Schinkelmuseum) wie auch andererseits allgemein als Seminar- und Tagungsräume genutzt werden. Auch hier steht die mögliche Mehrfachnutzung im Vordergrund, um dem Projekt möglichst eine adäquate wirtschaftliche Basis zu geben. Zwecks Erhöhung der Einnahmemöglichkeit wäre zu prüfen, ob eine Dachterrasse mit einem Restaurant geschaffen werden kann.

Die zunächst veranschlagten Baukosten in Höhe von rd. 55 Mio. Euro beruhen auf den Ergebnissen eines Mastersemesters der ehemaligen Beuth Hochschule für Technik Berlin und einer früheren Nutzungs- und Realisierungsstudie für den Wiederaufbau der Bauakademie, die als Masterarbeit am Aufbaustudiengang Real Estate Management an der Technischen Universität Berlin erstellt worden war⁴. Mit der Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages im November 2016, für den Wiederaufbau der Bauakademie Finanzierungsmittel in Höhe von 62 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen, war der Wiederaufbau gesichert. Ferner unterstützt der Senat den Wiederaufbau der Bauakademie.^{5 6}

Die Bundesstiftung Baukultur wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) beauftragt, ein tragfähiges Dialogverfahren zur Findung eines tragfähigen Nutzungskonzeptes für die Wiedererrichtung der Bauakademie durchzuführen. Die Errichtungsstiftung

² Arge-Mitglieder waren Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, ehemaligen Förderverein Bauakademie, RKW Rhode Kellermann Wawrowsky Architektur + Städtebau und Skanska Bau-Holding GmbH

³ Diese wurde nach dem Bauakademieprogramm Wettbewerb 2017 / 2018 fortgeschrieben (siehe Untlerlage P pdf 3333 20250203)

⁴ Es wurde zunächst davon ausgegangen, dass die Baukosten überwiegend aus Zustiftungs- und Spendenmitteln finanziert werden können. Alternativ wäre eine Mischfinanzierung aus Stiftungs- und Fremdmitteln möglich gewesen.

⁵ In der Koalitionsvereinbarung wird Folgendes ausgeführt: "Die Schinkelsche Bauakademie wird wieder aufgebaut als ein öffentlicher Ort der Lehre, Forschung, Präsentation und des Diskurses über die Zukunftsthemen der Städte und Architektur."

⁶ Bei Berücksichtigung der seit 2016 eingetretenen allgemeinen Baupreiserhöhungen sowie der derzeitigen zeitlichen Unbestimmtheit einer Fertigstellung des Gebäudes und einer noch nicht eindeutig geklärten entwurflichen Konzeption ist mit einer wesentlichen Erhöhung der Baukosten nach DIN 276 zu rechnen, die aus heutiger Sicht nur schwer abschätzbar ist.



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



SEITE 7

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENSÄRÄUMEN

Bauakademie hat ihre Wiederaufbau- und Nutzungsvorstellungen in die Bauakademieforen der Bundesstiftung Baukultur eingebracht. Am 3. Mai 2017 wurden die Foren beendet. Das BMUIB hat mitgeteilt, dass spätestens nach der Sommerpause ein zweistufiger Realisierungswettbewerb ausgelobt wird.

Als Partner für die Veranstaltungsnutzung hatte die Errichtungsstiftung Bauakademie insbesondere die Hotel, Bau- und Immobilienwirtschaft, Bundesministerien sowie Verbände und Universitäten vorgesehen⁷. Inzwischen bestehen verschiedene weitere Nutzungsabsichten⁸.

Die Errichtungsstiftung Bauakademie erarbeitete eine Betreibersatzung. Darüber hinaus liegt eine Satzung für die wieder zu begründende Institution Bauakademie (Wissens- und Forschungsgemeinschaft Bauakademie e.V.) vor. Sie wurde mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. abgestimmt.

Darüber hinaus hat eine Arbeitsgruppe innerhalb der Errichtungsstiftung Bauakademie einen Artikel unter dem Titel „Braucht Deutschland eine Institution Bauakademie!“ veröffentlicht, der u.a. in Hochschulnachrichten oder Verbandszeitschriften und in der Vereinshomepage veröffentlicht wurde.

1.4) BETRIEB DER BAUAKADEMIE

Vor der Finanzierungsentscheidung des Haushaltsausschusses des Bundestages zur Finanzierung des Wiederaufbaus der Bauakademie hatte die Errichtungsstiftung Bauakademie angeboten, den Betrieb des Gebäudes übernehmen. Nach der ursprünglichen Finanzierungsplanung wäre das wirtschaftliche Ergebnis für einen längeren nicht übersehbaren Zeitraum günstigstenfalls ausgeglichen gewesen. Sich ergebende Unterdeckungen sollten aus Erträgen eines nach Aufnahme des Betriebs der Bauakademie zu erhöhenden Stiftungskapitals finanziert werden. Eine Inanspruchnahme des Landes Berlin oder des Bundes war ausgeschlossen.

1.5) SCHLUSSBETRACHTUNG

Wie wichtig die Rekonstruktion des historischen Zentrums ist und wie zentral das Thema "der historischen Mitte Berlins" für Berlin ist, lässt sich auch an der aktuellen Diskussion um die Gestaltung des Berliner historischen Zentrums erkennen, in der die Bedeutung der Geschichte, insbesondere auch durch die Architektur, für die Stadt hervorgehoben wird. Die wieder aufgebaute Bauakademie mit originalgetreu rekonstruierten Fassaden und einem sich an der Nutzung ausrichtenden Inneren (bei Berücksichtigung historischer Raster und Proportionen) setzt den Schlussstein in die Schinkelsche Komposition der Kupfergrabenlandschaft und bringt sie wieder ins Lot.

Die Errichtungsstiftung Bauakademie setzt sich dafür ein, dass ein Internationales Innovations-, Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Konferenzzentrum (Zentrum für die verantwortungsbewusste Gestaltung von Lebensräumen – Schinkelforum –) im wieder aufgebauten Gebäude der Bauakademie einerseits als international ausgerichteter Ort der Wissensvermittlung und des Wissensaustausches in den interdisziplinären Gebieten der Architektur, des Wohnungs- und Städtebaus, der Stadt- und Regionalentwicklung sowie der Wertschöpfungskette Bau einschließlich der Immobilienwirtschaft unter Berücksichtigung der Digitalisierung – 4.0 – dienen sowie andererseits weiteren Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen zur Verfügung stehen soll. Oder anders ausgedrückt soll die Schinkelsche Bauakademie dazu beitragen, dass der Lebensraum der Stadtgesellschaft kontinuierlich entwickelt wird und umsetzbare alternative Lösungen im Dialog mit Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik den Bürgern präsentiert und mit ihnen diskutiert werden.

1.6) PERSPEKTIVEN

Ursprünglich war die Grundsteinlegung mit dem Ziel der Wiedereröffnung der Bauakademie im **Frühjahr 2021**, in welchem sich am 13. März zum 240. Mal jährt, vorgesehen. Der Entwicklungsplan der Bundesstiftung Bauakademie sieht nunmehr das **erste Quartal 2031** vor⁹.

⁷ Hinsichtlich der späteren Nutzungsmöglichkeiten gab bzw. gibt es Kontakte der Errichtungsstiftung Bauakademie / des ehemaligen Fördervereins Bauakademie zum Auswärtigen Amt und zu der Bundesstiftung Baukultur..

⁸ Die im Jahr 2019 gegründete Bundesstiftung Bauakademie beabsichtigt, die sich entsprechend ihrer Homepage für alle Fragen des Bauens einsetzt, will das wieder aufgebaute Gebäude selbst nutzen

⁹ Der 10-Jahresentwicklungsplan der Bundesstiftung Bauakademie sieht jetzt einer Eröffnung der wieder aufgebauten Bauakademie im ersten Quartal 2031 vor.



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



Seite 8

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENSÄRÄUMEN – SCHINKELFORUM –

2) WIEDERAUFBAU DES GEBÄUDES

Die Bauakademie soll am ehemaligen Standort in Berlin Mitte gegenüber vom Humboldt-Forum im Berliner Schloss in ihrer ursprünglichen äußeren Gestalt bei Verwendung ökologischer und denkmalgerechter Baustoffe als ein Beispiel für nachhaltiges Bauen (Stichwörter Passivhaus, Solarnutzung, Energiespeicherung und –abgabe an Dritte u.s.w.) wieder entstehen. Der Innenausbau muss sich an der späteren Nutzung bei Berücksichtigung der früheren Proportionen und Raster orientieren.

3) NUTZUNGSVORSTELLUNGEN

- als Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum,
- durch Läden (Boutiken) – wie bereits von Schinkel ausgeführt –,
- von Kunst-, Kultur^{*A}- und Wissenschaftseinrichtungen^{*B},
- von Restaurants und Cafés,
- von Dritten

^{*A} Auf Teilflächen könnte gegebenenfalls auch wieder ein kleines Schinkelmuseum entstehen. Nach Schinkels Tod war in der Wohnung ein Schinkelmuseum eingerichtet worden.

^{*B} Zu den Nutzern soll analog zur Entstehungszeit der Bauakademie auch die wieder zu begründende Institution Bauakademie, eine bauwissenschaftliche Gesellschaft von Gelehrten und Praktikern, gehören.

^{*B} Die Bauakademie soll sich zu einem einmaligen internationalen Ort innovationsorientierter Zusammenarbeit führender Bereiche der Architektur, des Wohnungs- und Städtebaus, der Stadt- und Regionalentwicklung sowie der Wertschöpfungskette Bau unter Berücksichtigung des Internets der Dinge (Digitalisierung/4.0) entwickeln und einen Beitrag zum Entstehen eines entsprechenden Wissenschafts- und Forschungszentrums (Schinkelforum) leisten.

3a) WEITERE NUTZUNGSVORSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- Durchführung von Veranstaltungen und Kongressen im Bereich des Bauwesens zur Unterstützung der Arbeit von Verbänden, Vereinen, Universitäten und Hochschulen. Vermittlung von gestaltungsrelevanten Innovationen unter Einbeziehung der Anforderungen an das nachhaltige Bauen,
- Entwicklung moderner Formen der Weiterbildung von Architekten und Ingenieuren,
- Fortbildung des gewerblichen Nachwuchses für die Bauwirtschaft unter Einbeziehung der Anforderungen des nachhaltigen Bauens,
- Preisverleihungen für vorbildliche Entwicklungen und Gestaltungen in Architektur, Denkmalschutz, Bau- und Ingenieurwesen, Landschaftsgestaltung und Stadtentwicklung,
- Organisation und Durchführung von Ausstellungen, die Schinkels Werk in Beziehung zu Gegenwart und Zukunft setzen.



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENS-RÄUMEN – SCHINKELFORUM –

4) FLÄCHENNUTZUNG / NUTZUNGSBEISPIELE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

VORSCHLAG FÜR DEN INNENAUSBAU	BGF m ²	
➤ Gastronomie- / Einzelhandelsflächen:	1.125	
➤ Veranstaltungssaal für 400 Personen (Raumtrennwand / veränderbarer Teleboden / moderne Konferenztechnik):	850	
➤ Ausstellungsräume mit Lobby und Foyerzonen:	3.900	5.875
➤ Seminar- / Konferenzräume:	900	
➤ Büroräume:	2.100	
➤ gegebenenfalls Sammlungen von Universitäten und anderen Institutionen, Archiv, kleines Schinkelmuseum:	1.800	*4.800
Gesamtfläche Nutzungsprogramm (höchstens):		10.675

Die Nutzungsflächen werden zwischen 8.200 m² und 8.500 m² liegen.

* Disponible Flächen für Nutzer



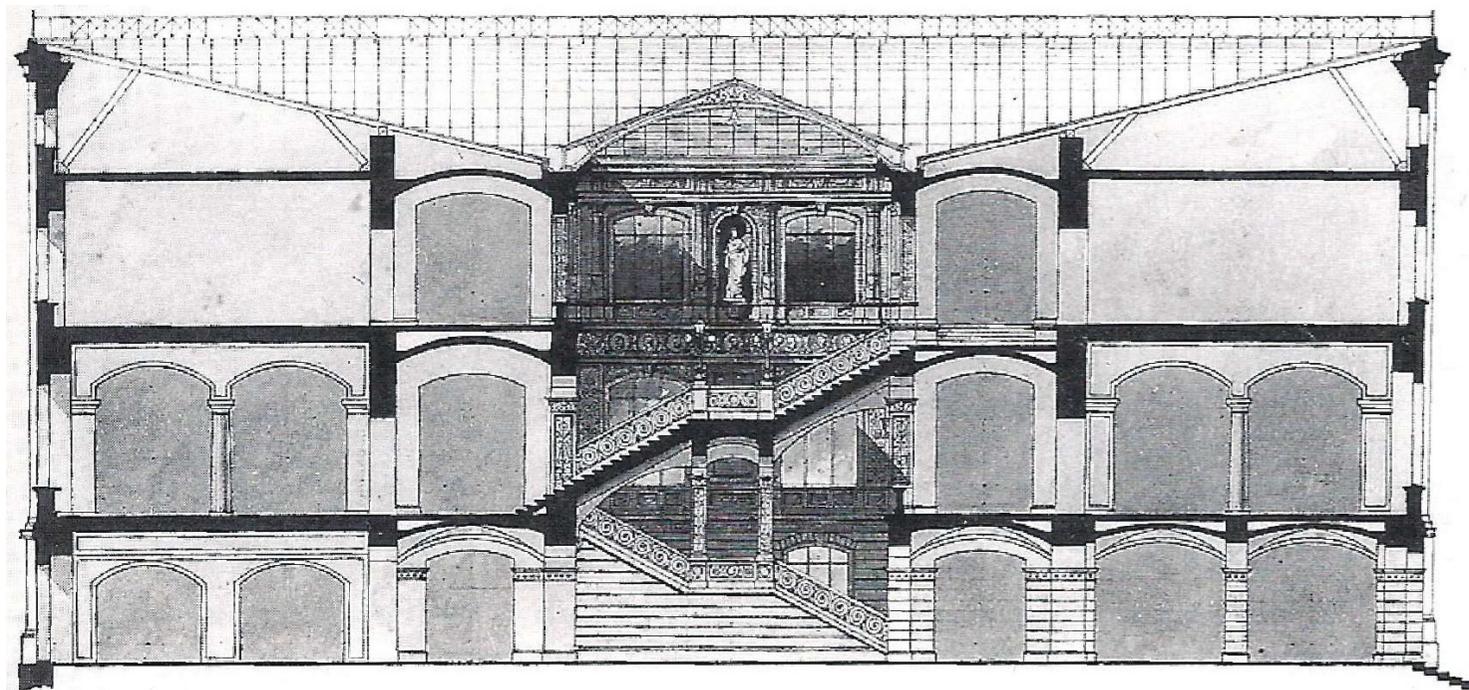


ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

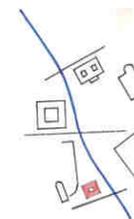


Seite 10

5) BAUAKADEMIE: HISTORISCHE SCHNITTE, GRUNDRISSSE UND ANSICHTEN 5.1) HISTORISCHE SCHNITTE



Richard Lucae: umgebautes Treppenhaus (1875)



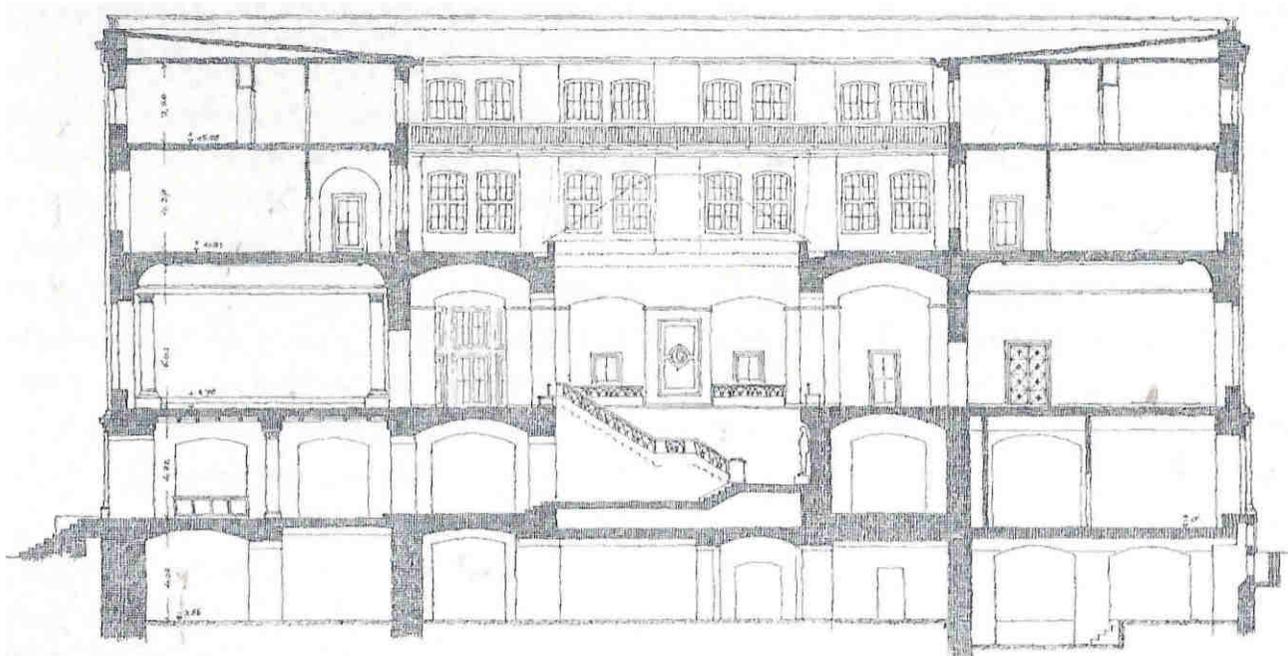


ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



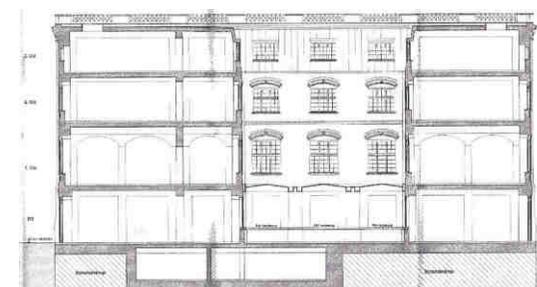
Seite 11

5) BAUAKADEMIE: HISTORISCHE SCHNITTE, GRUNDRISSSE UND ANSICHTEN (FORTSETZUNG) 5.1) HISTORISCHE SCHNITTE



*Richard Paulick (Wiederaufbau 1953)**

*Ein kompletter Plansatz (Braunpausen) von Richard Paulick für den Wiederaufbau der Bauakademie im Jahr 1953 befindet sich im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin.



Schnitt Nordseite: Bieterverfahren des Liegenschaftsfonds - Prof. Hans Kollhoff + Kahlfeldt Architekten GmbH (2008 / 2010)

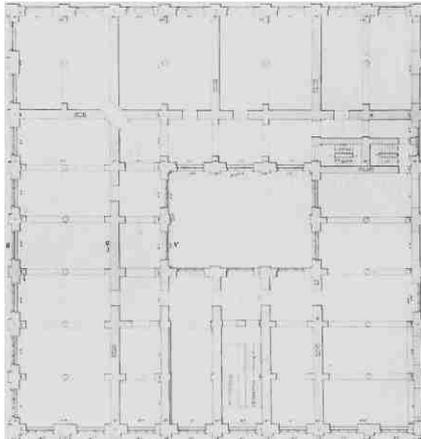




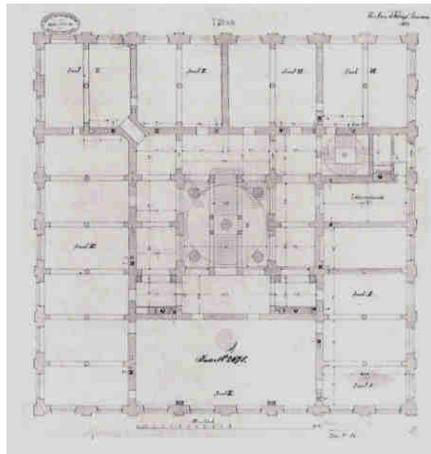
ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



5.2) BAUAKADEMIE: HISTORISCHE GRUNDRISSSE

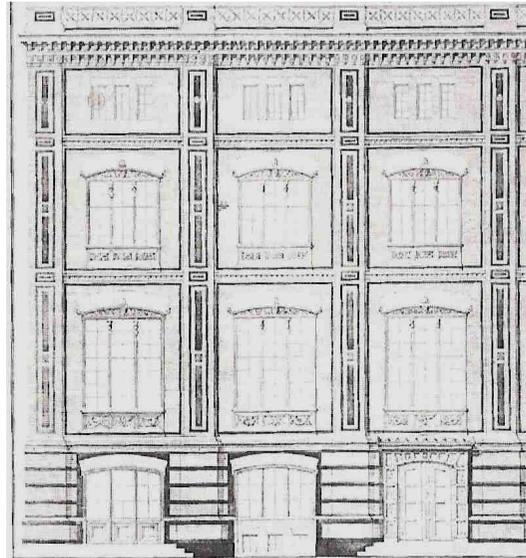


Grundriss: erstes Hauptgeschoss, Schinkel, SMB Preußischer Kulturbesitz

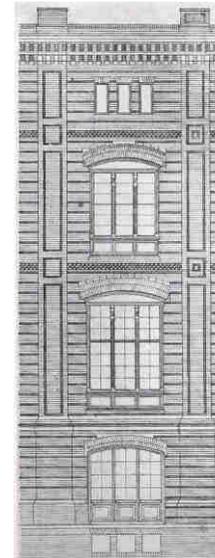


Grundriss: 1. OG nach Umbau durch Lucae (1875), Quelle Jonas Geist Fischertaschenbuch 1993

5.3) BAUAKADEMIE: HISTORISCHE ANSICHTEN



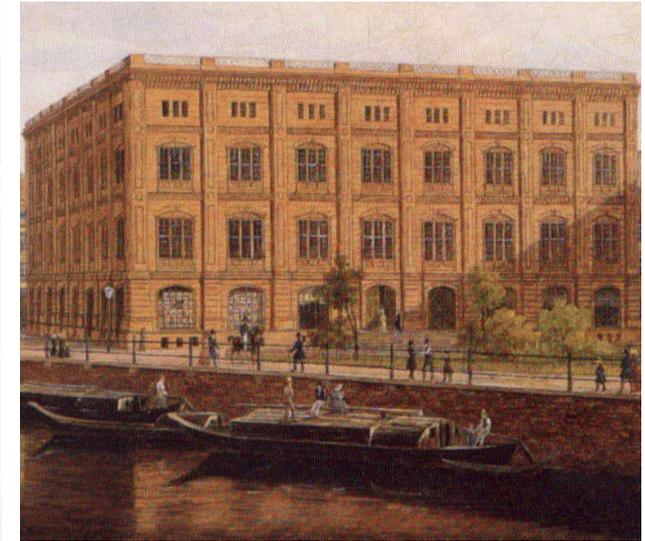
Schinkel: Fassadenaufriss der Bauakademie mit 4 Geschossen, lavierte Feder- und Tuschezeichnung von 1831 (Nationalgalerie, Schinkel-Archiv; Jonas Geist, Fischer Taschenbuch Verlag 1993)



Fassadenachse der Bauakademie, Gärtner ca. 1831 (Stadtmuseum Berlin)



Bauakademie, Westseite – Foto: 1911 / Meßbildanstalt –



Carl Daniel Freydanck: Ansicht der Königlichen Bauschule Kgl. Porzellanmanufaktur-Archiv (jetzt KPM, 1838)



Bauakademie von der Schlossbrücke aus gesehen (Foto: 1905)



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

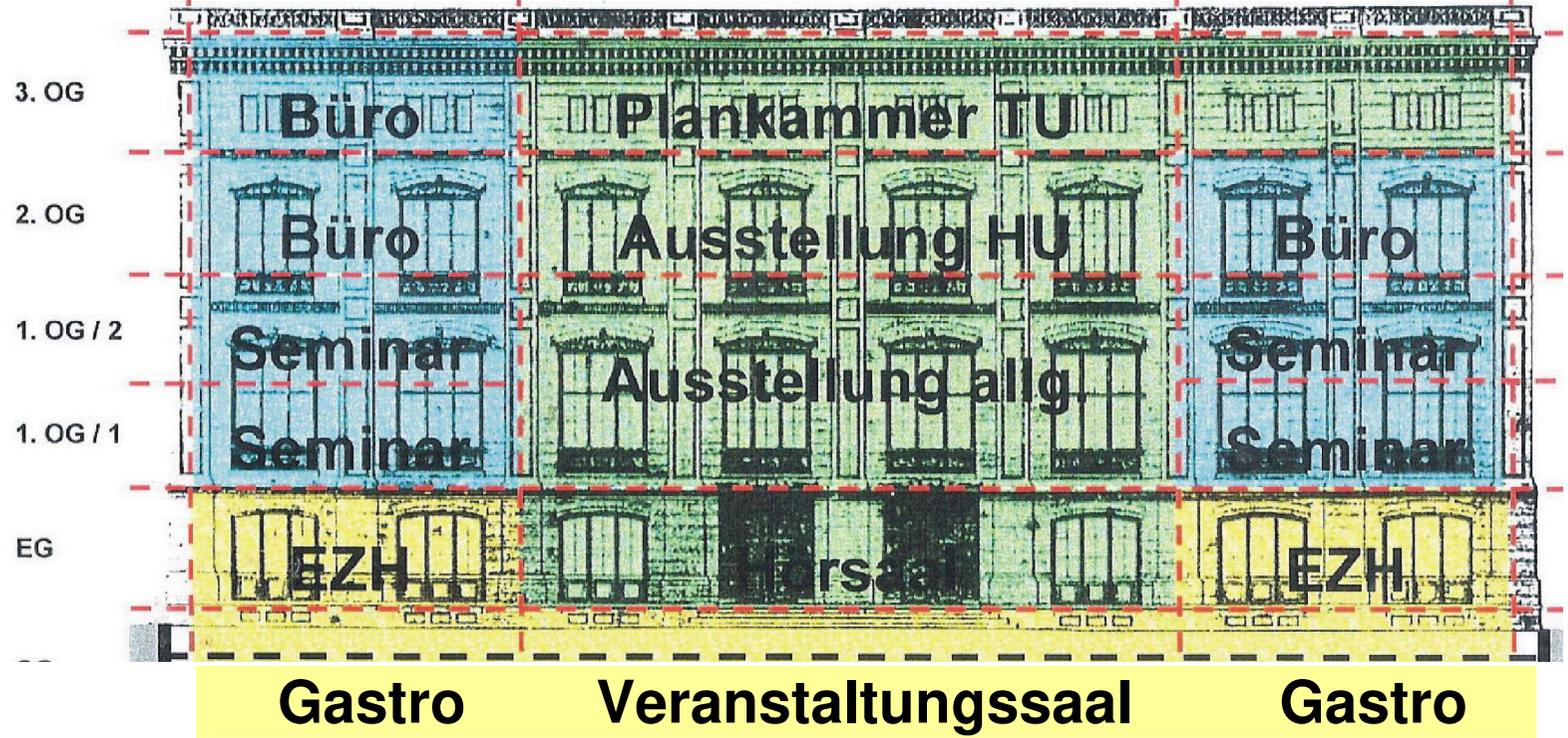
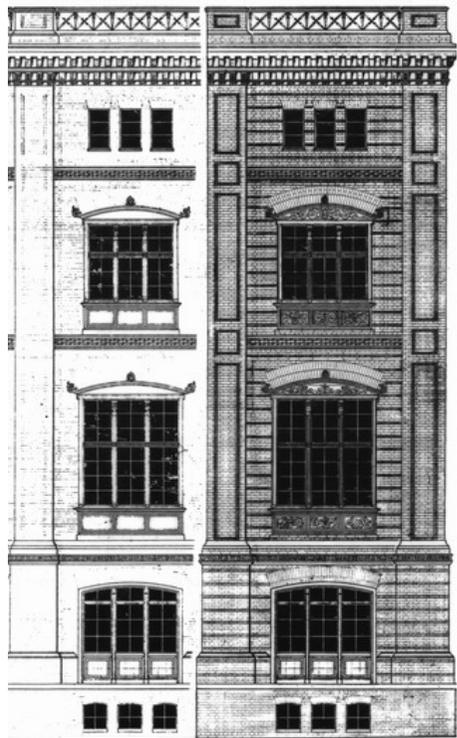


BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

6) ANSICHT MUSTERFASSADE

7) NUTZUNGSSTUDIE

7.0) ANSICHT NUTZUNGSSTUDIE



Musterfassade 2001, Dipl.-Ing. Horst Draheim

Drees & Sommer / Errichtungsstiftung Bauakademie)

- HU und TU als Platzhalter



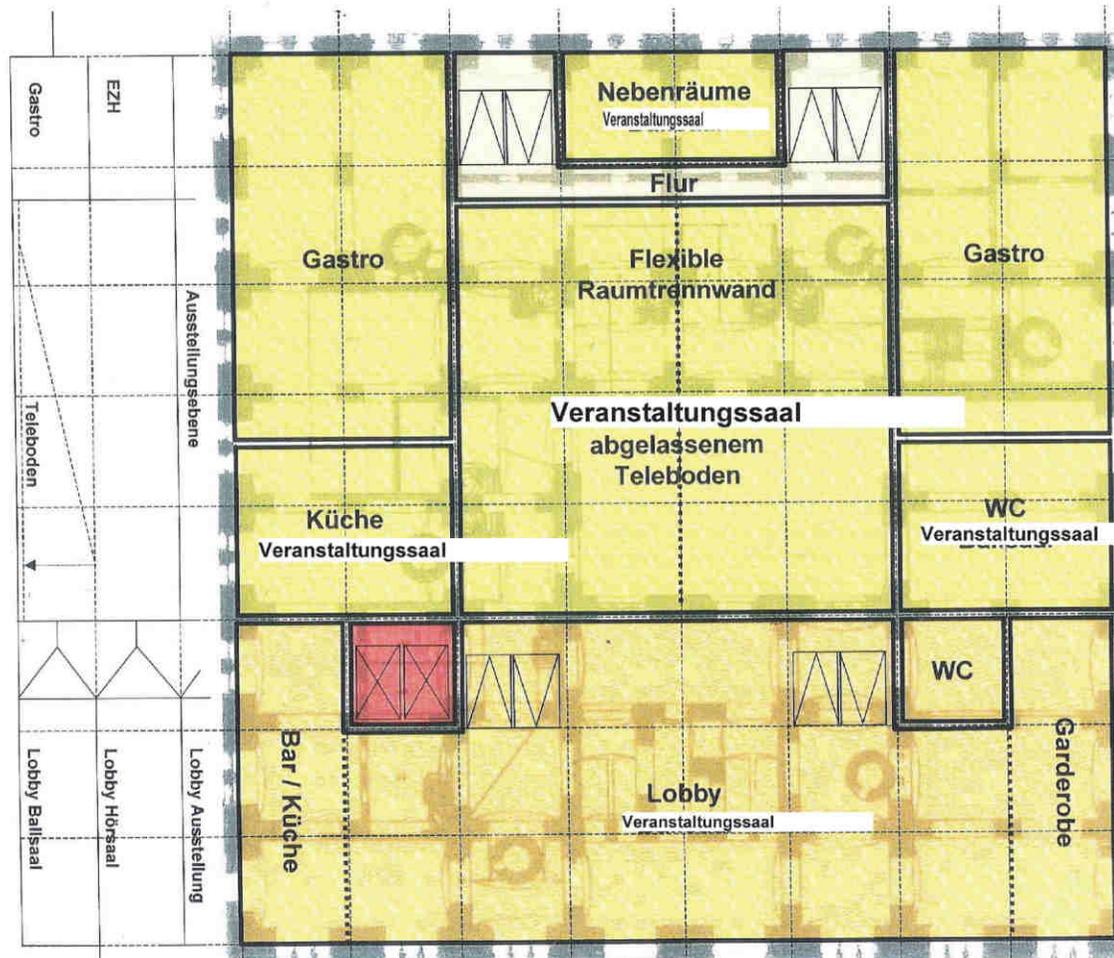
ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

7) NUTZUNGSSTUDIE (GRUNDRISSE)

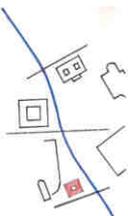
7.1) SOCKELGESCHOSS (DREES & SOMMER)



Nutzungsstudie: Sockelgeschoss

- a) Multifunktionsaal ca. 800 m²
- b) Lobby und Foyer: ca. 850 m²
- c) Gastronomie / Einzelhandel: 450 m²

Dress & Sommer /chem. Förderverein Bauakademie
(2001/2016)





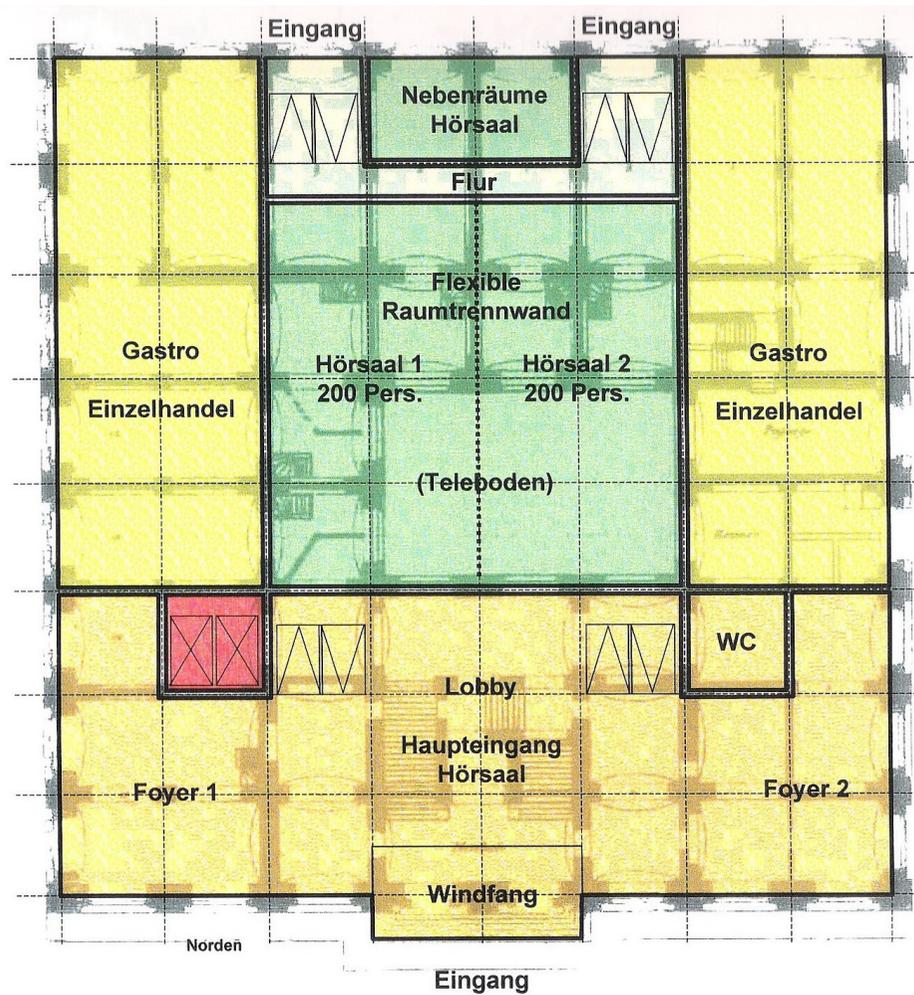
ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

7) NUTZUNGSSTUDIE

7.2) ERDGESCHOSS (DREES & SOMMER)

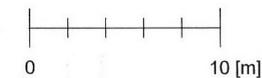


DREES &
SOMMER

Nutzungsstudie
Schinkelsche Bauakademie

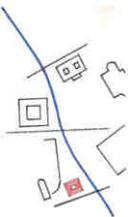
Flächennutzung:

- Hörsäle
(ca. 575 m²)
- Lobby und Foyer
(ca. 850 m²)
- Gastro / Einzelhandel
(ca. 675 m²)



ERDGESCHOSS

VARIANTE 3





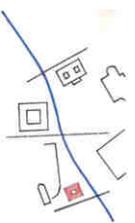
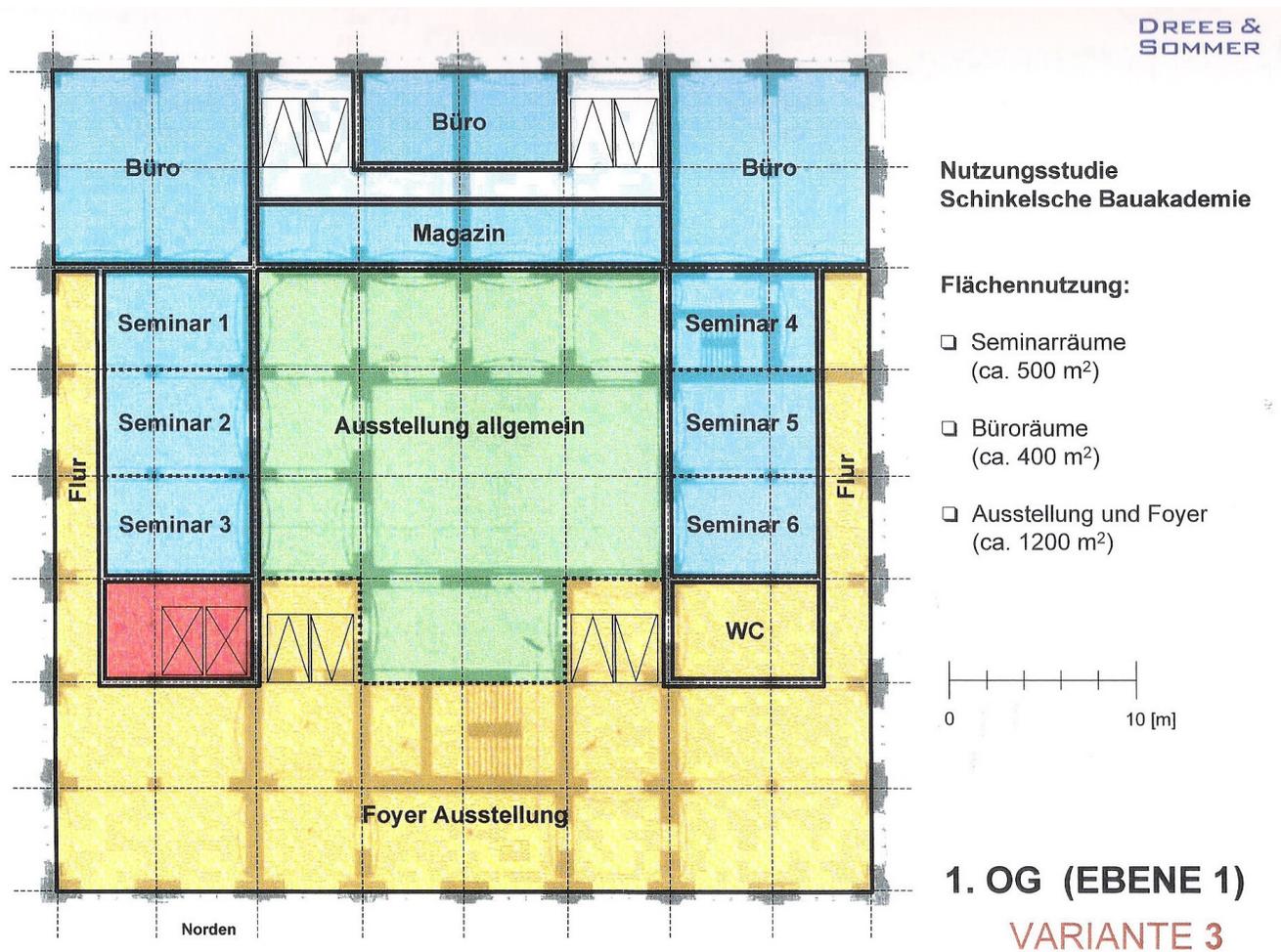
ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

7) NUTZUNGSSTUDIE

7.3) 1. OBERGESCHOSS – EBENE 1 – (DREES & SOMMER)





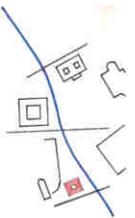
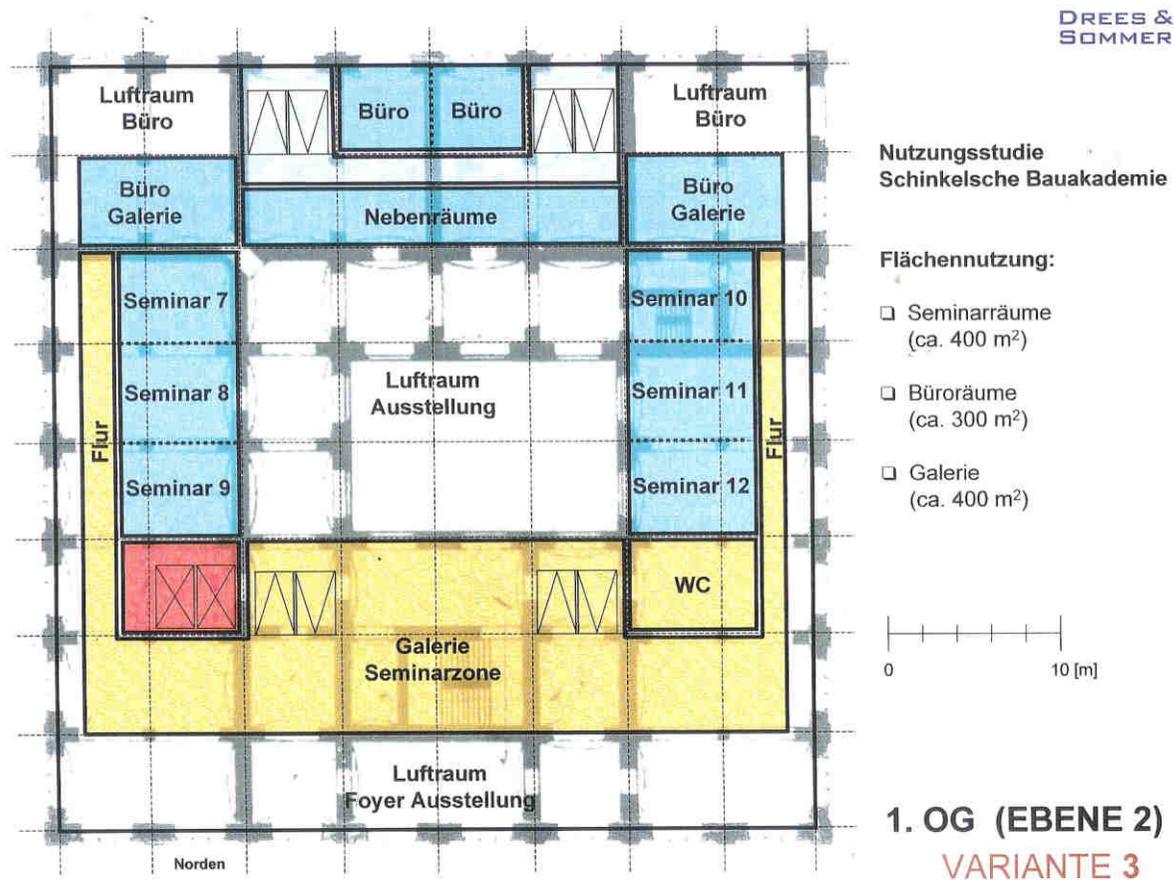
ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

7) NUTZUNGSSTUDIE

7.4) 1. OBERGESCHOSS – EBENE 2 – (DREES & SOMMER)





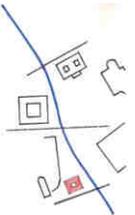
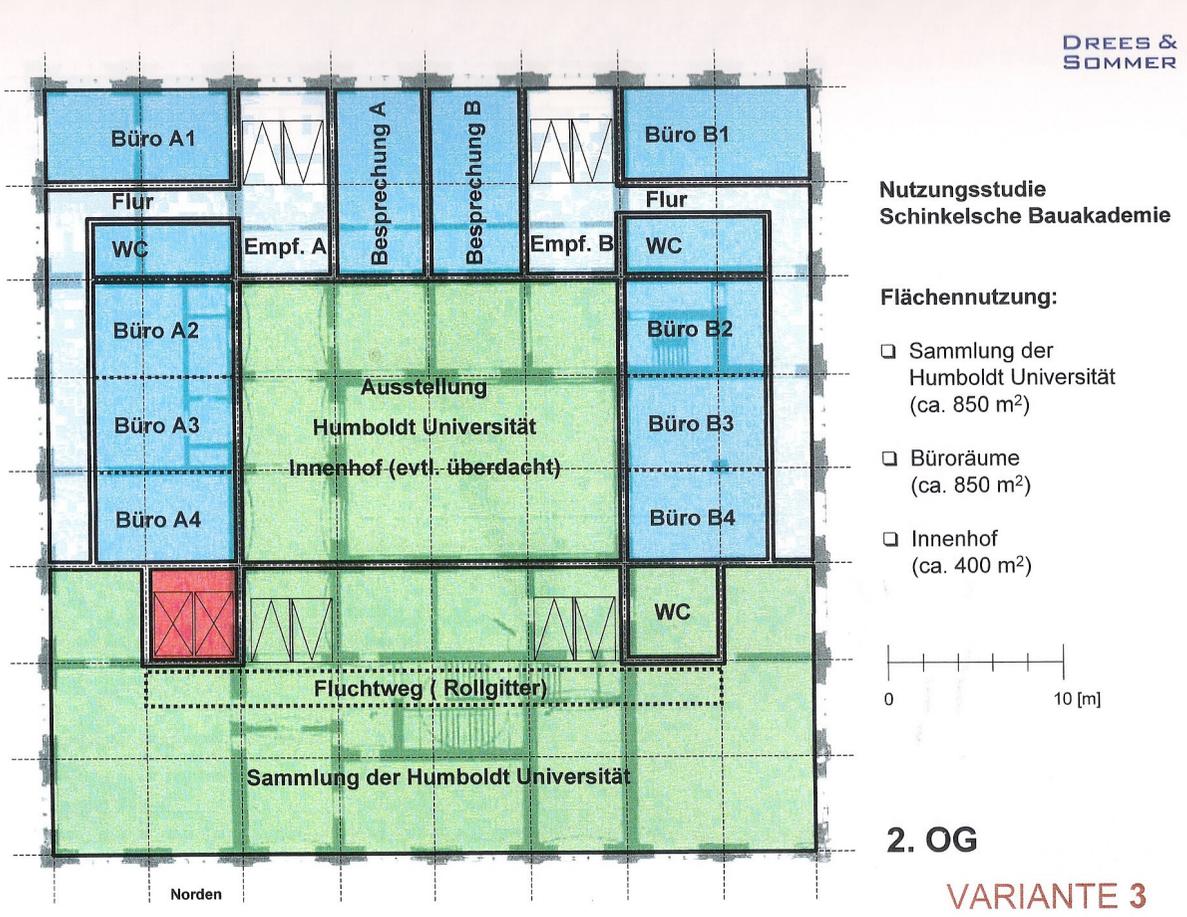
ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

7) NUTZUNGSSTUDIE

7.5) 2. OBERGESCHOSS (DREES & SOMMER) - HU ALS PLATZHALTER -



Drees & Sommer: Dipl.-Ing. R. Dietrich, Dipl.-Ing. A. Hohlmann,
Prof. Dr.-Ing. B. Kochendörfer (Die Bezeichnung Humboldt-Universität ist ein Platzhalter für Ausstellungsräume)



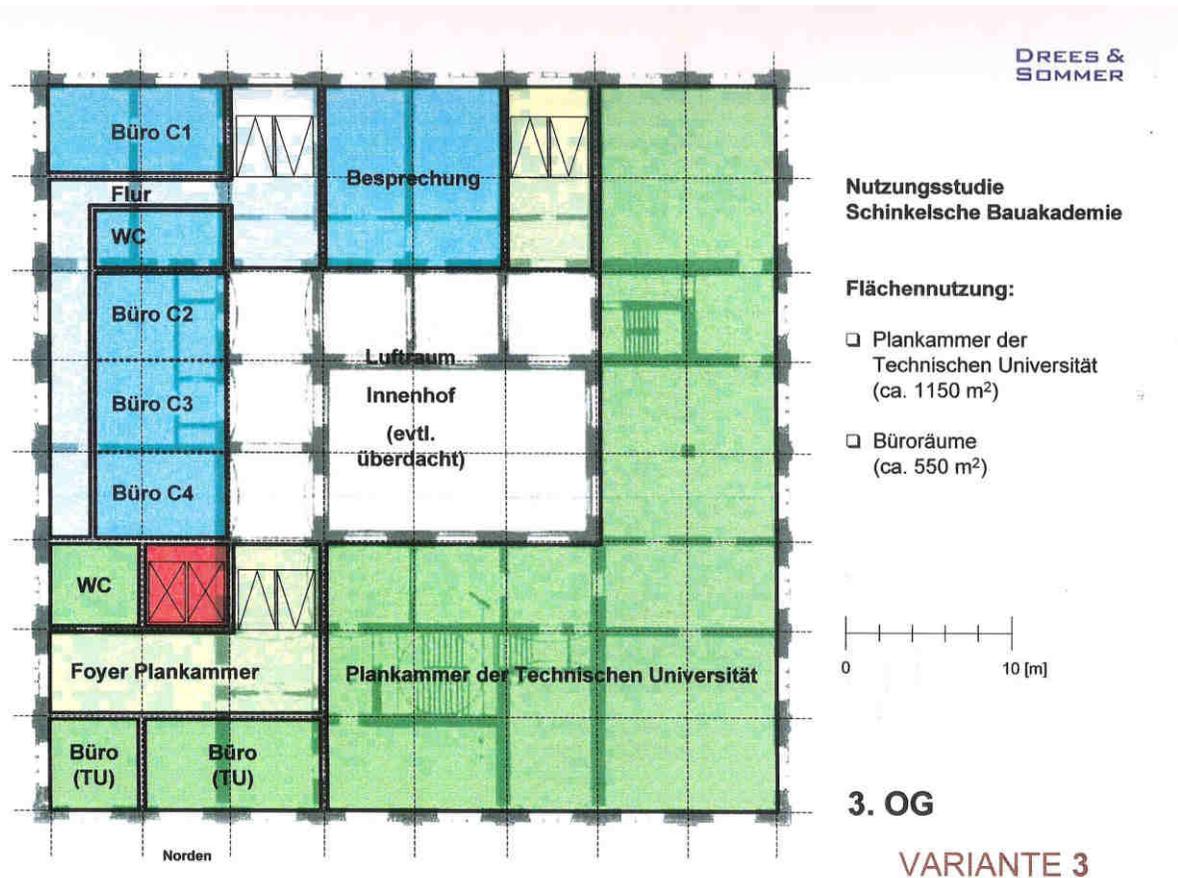
ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

7) NUTZUNGSSTUDIE

7.6) 3. OBERGESCHOSS – (DREES & SOMMER) – TU ALS PLATZHALTER –



Drees & Sommer: Dipl.-Ing. R. Dietrich, Dipl.-Ing. A. Hohlmann, Prof. Dr.-Ing. B. Kochendörfer (Die Bezeichnung Plankammer ist ein Platzhalter für Ausstellungsräume)

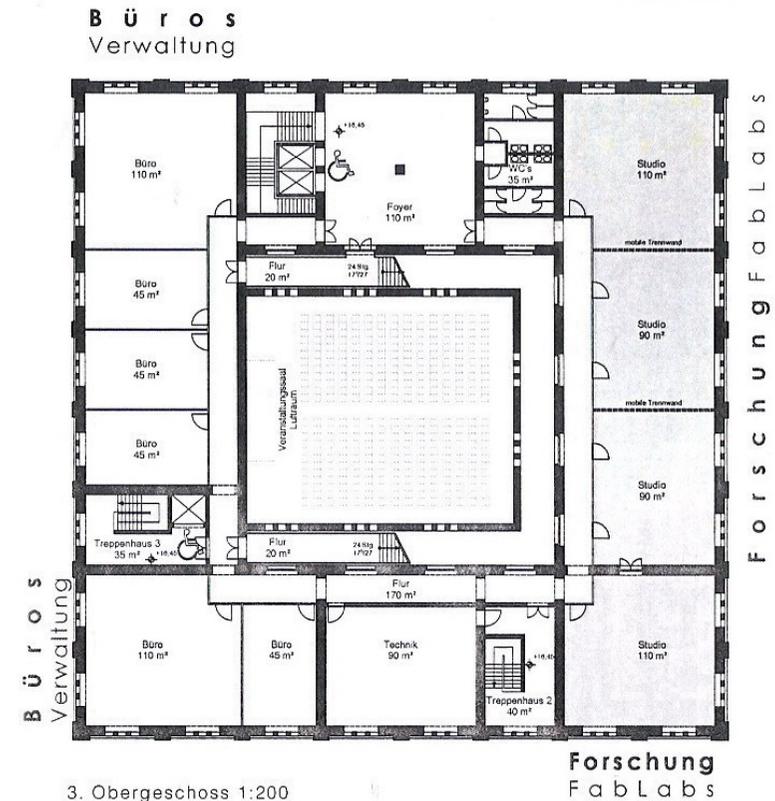
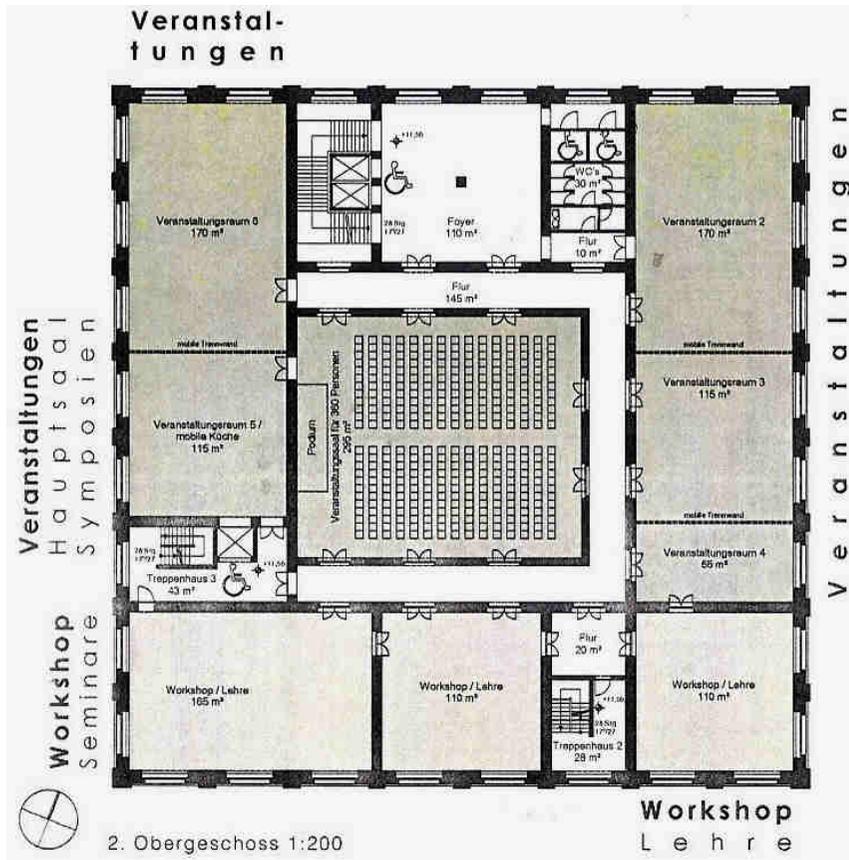


ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



TE 19.2

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM 7.7) 2018 / 2025
7.7.2 2018 / 2025 PROJEKT WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE : EG und I. OG



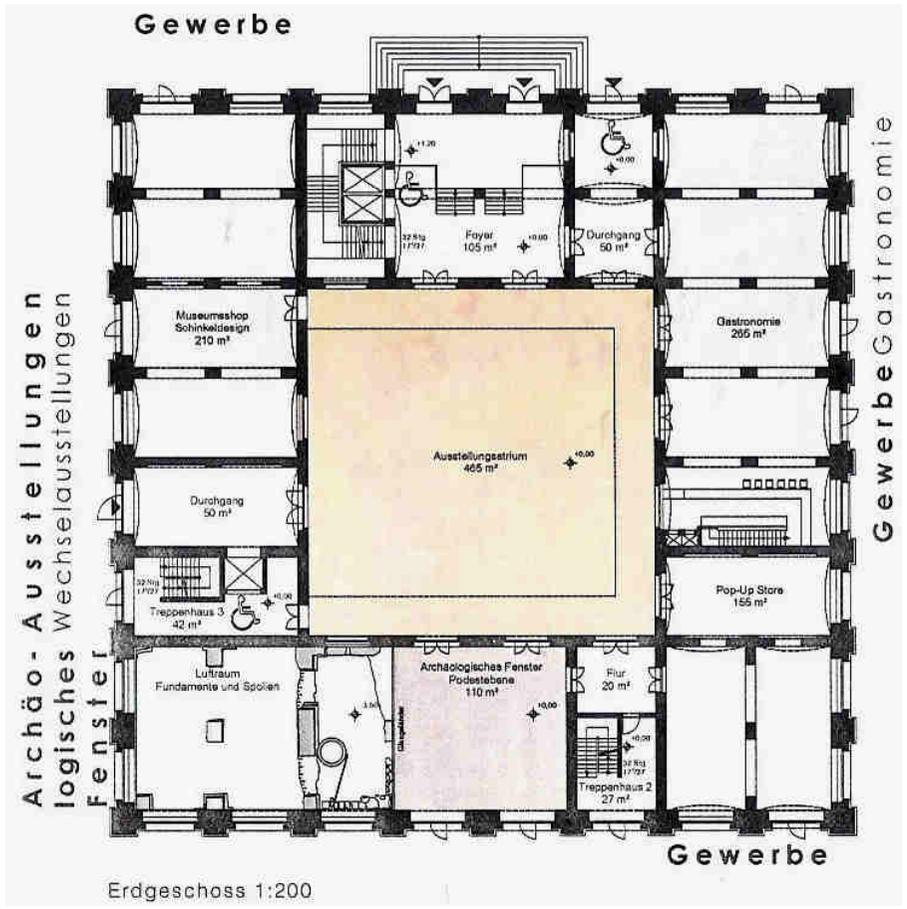
Aus der Wettbewerbsunterlage): *Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi*
Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies, B.A. B. Sc. Amira Sahr



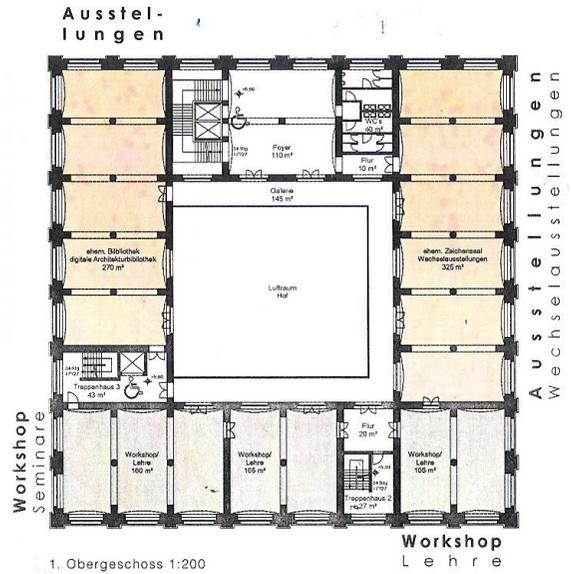
ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



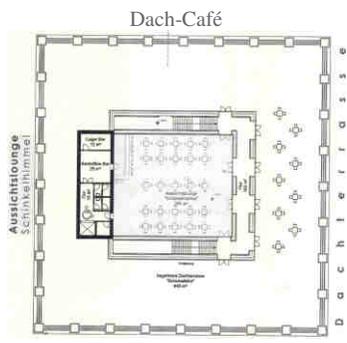
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM 7.7) 2018 / 2025
7.7.1 2018 / 2025 PROJEKT WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE: 2. OG bis Dach



ED (Aus der Wettbewerbsunterlage): Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi
 Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies, B.A. B. Sc. Amira Sahr



1. OG (Aus der Wettbewerbsunterlage): Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi
 Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies, B.A. B. Sc. Amira Sahr





ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM – SCHINKELFORUM –

8) BAUKOSTEN

BAUKOSTEN (incl. MWSt.)

Spalte 1	Spalte 2 DIN 276	Spalte 3 Mio. Euro
Herrichten, Erschließen des Grundstücks:	200	3,00
Baukonstruktion (Gebäude):	300	37,50
Technische Anlagen:	400	7,50
Ausstattung:	600	3,00
Baunebenkosten:	700	6,00
Unvorhergesehenes		5,00
:		
*		62,00¹⁰

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat am 11. November 2016 für den Wiederaufbau der Bauakademie 62 Mio. Euro bewilligt. Diese Größenordnung entsprach auch den Planungen des ehemaligen Fördervereins¹ und der Errichtungsstiftung Bauakademie. Bei Berücksichtigung der seit 2016 eingetretenen allgemeinen Baupreiserhöhungen sowie der derzeitigen zeitlichen Unbestimmtheit einer Fertigstellung des Gebäudes und einer noch nicht eindeutig geklärten entwurflichen Konzeption ist mit einer wesentlichen Erhöhung der Baukosten nach DIN 276 zu rechnen, die aus heutiger Sicht nur schwer abschätzbar ist.

Vor der Entscheidung des Haushaltsausschusses wurde von verschiedenen Stellen eine Größenordnung von 55 Mio. Euro ermittelt, und für ausreichend erachtet. Insoweit dürfte zunächst die vom Haushaltsausschuss des Bundestages bereitgestellte höhere Summe etwaige Risiken abgedeckt haben. **Seitdem haben sich jedoch die Baukosten mindestens verdoppelt, so dass weitere Mittel genehmigt oder akquiriert werden müssen. Die Werte in den nachstehenden Tabellen müssen dann um den tatsächlichen Faktor verändert werden.**



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



Seite 21

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM – SCHINKELFORUM –

9) MÖGLICHE ERTRÄGE

Bereich	BGF m ²	Euro m ² MF	Miete T€ p.M.
Hörsaal / (Veranstaltungssaal) für ca. 400 Personen (Raumtrennwand, veränderbarer Teleboden):	850	15,500	13,000
Ausstellungssaal mit Lobby und Foyerzonen (75,50 vH Auslastung)	3.500	12,500	33,000
Seminar- / Konferenzräume (58,00 Auslastung)	900	25,000	13,000
Gastronomie- / Einzelhandelsflächen:	1.125	22,000	25,000
Büroflächen:	2.100	15,250	32,000
Sammlungen von Universitäten und anderen Institutionen, Archiv:	1.800	5,000	9,000
Innenhof (3. OG):	400	10,000	4,000
	10.675		129,000

Mietertrag p.a. incl. MWSt.: rd. 1.550,00

Mietertrag p.a. ohne MWSt.: rd. 1.300,00



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

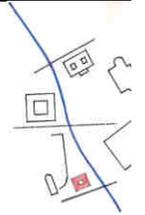


BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM – SCHINKELFORUM –

10) ANSÄTZE ZUR WIRTSCHAFTLICHKEIT

ERRICHTUNG DES GEBÄUDES AUS HAUSHALTSMITTELN / EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG FÜR DEN BETRIEB

Sp. 1	Spalte 2			Spalte 3
a)	Bodenrichtwert 01.01.2015:	<u>N 6500</u> <u>M1 4,5</u>	Erbbauzins: 1,0 vH p.a. von rd. 14,5 Mio. Euro.	- 0,145
b)	Abschreibung (1,0 vH p.a.):			- 0,620
c)	Bewirtschaftungskosten:			- 0,750
d)	Summe Kosten p.a.:			- 1.515
e)	Mietträge 1,30 Mio. Euro ohne MWSt. / 1,55 Mio. Euro mit MWSt. (Stellschraube: Bei Erhöhung der Mieterträge um rd. 15 vH erhöhen sich die Einnahmen um 0,20 Mio. Euro p.a.):			+1,300
f)	Unterdeckung p.a.:			-0,215
f.1)	Ausgleich der Unterdeckung aus Zinserträgen Zustiftungsmittel in Höhe von 28,7 Mio. Euro bei einem Ertragszins von 0,75 vH:			+ 0,215
				0.000
f2)	Ausgleich der Unterdeckung bei Erhöhung der Einnahmen um 16,50 vH auf 1,515 Mio. Euro p.a. bei identischem Stiftungskapital und gleichen Kosten			
f3)	Ausgleich der Unterdeckung bei Erhöhung der Kosten um ein Drittel auf 1,00 Mio. Euro bei unveränderten Einnahmen 1,3 Mio. Euro p.a. und einer Guthabenverzinsung von 0,75 vH p.a. auf mindesten 62,0 Mio. Euro Stiftungskapital.			
Veränderung des erforderlichen Stiftungskapitals bei Erhöhung der Ertragszinsen gemäß Spalte 6				
	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	
	Unterdeckung Spalte 3, Zeile f	Stiftungskapital zum Ausgleich der Unterdeckung Spalte 4	Zinssatz Stiftungskapital zu Spalte 5	
f2.1)	- 0,215	28,700	0,750 vH	
f2.2)	-0,215	21,500	1,000 vH	
f2.3)	- 0,215	10,750	2,000 vH	
f2.4)	-0,215	7,170	3,000 vH	
f2.5)	-0,215	5,380	4,000 vH	
f2.6)	-0,215	4,300	5,000 vH	





ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM – SCHINKELFORUM –

Exkurs: Ursprüngliche Planung vor der Entscheidung des Haushaltsausschusses des Bundestages zur Bereitstellung von Finanzierungsmitteln für den Wiederaufbau der Bauakademie

11) ANSÄTZE ZUR WIRTSCHAFTLICHKEIT, AUF DER BASIS VON 55 Mio. EURO / 11A) VARIANTE 2 (60 vH STIFTUNGSKAPITAL / 40 vH 25-JÄHRIGER ANNUITÄTSKREDIT¹¹);

Sp. 1	Spalte 2				Spalte 3	Spalte 4
a)	Kapital: 60 vH von 55 Mio. Euro Stiftungskapital:				33,000	
b)	25-jähriger Annuitätskredit				22,000	
c1)	1,75 vH Zinsen, 2,50 vH Tilgung (Annuität: 4,25 vH):					- 0,935
d)	Bodenrichtwert 01.01.2015: $\frac{N 6500}{M1 4,5}$ Erbbauzins: 1,0 vH p.a. von rd. 14,5 Mio. Euro.					- 0,145
e)	Abschreibung (1,0 vH p.a.):					- 0,550
f)	Bewirtschaftungskosten:					- 0,750
g)	Summe Kosten p.a.:					- 2,380
h)	Mieteträge 1,30 Mio. Euro ohne MWSt. / 1,55 Mio. Euro mit MWSt. (Stellschraube: Bei Erhöhung der Mieterträge um rd. 15 vH erhöhen sich die Einnahmen um 0,20 Mio. Euro p.a):					+1,300
i)	Unterdeckung p.a.:					- 1,080
j)	Ausgleich der Unterdeckung aus Zinserträgen weiterer Zustiftungsmittel in Höhe von 63,50 Mio. Euro Durchschnittzinssatz von zunächst 1,7 vH:					+ 1,080
k)	Auswirkung höherer Kredit- und Anlagezinsen (Stiftungskapital): Diese führen entweder zu einem niedrigeren Zustiftungskapital oder teilweise zu Überschüssen, wenn die weiteren Zustiftungsmittel, aus denen die Betriebskosten in 25 Jahren finanziert werden, unverändert 63,50 Mio. Euro betragen ^{12, 13}					
	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	Spalte 10
	Variante Kreditzinssatz zu Spalte 2, Zeile c1)	Unterdeckung Spalte 4, Zeile i	Stiftungskapital zum Ausgleich der Unterdeckung Spalte 6	Zinssatz Stiftungskapital zu Spalte 7	Stiftungskapital (unverändert) Spalte 2, Zeile j	Überschuss / zusätzliche Unterdeckung auf Basis Spalte 9 zu Spalte 4, Zeile i
c2)	0,750 vH	- 0,715	100,000 ¹⁴	0,715 vH	63,500	- 0,261
c3)	1,750 vH	- 1,080	63,500	1,700 vH	63,500	0,000
c4)	2,250 vH	- 1,190	68,000	1,750 vH	63,500	- 0,088
c5)	3,250 vH	- 1,410	62,650	2,250 vH	63,500	+ 0,018
c6)	4,250 vH	- 1,630	50,100	3,250 vH	63,500	+ 0,433

¹¹ Ein Berliner Kreditinstitut hat mitgeteilt, (Zitat) „dass es der Errichtungsstiftung Bauakademie als Ansprechpartner für die Finanzierung der Baukosten in einer Mischung von Stiftungs- und Fremdmitteln zur Verfügung stehen würde“.

¹² Die Summe des gesamten Stiftungskapitals kann sich in diesem Fall auf insgesamt höchstens 133 Mio. Euro belaufen. Auf das Gebäude entfielen 33,00 Mio. Euro, und die weiteren Mittel wären ebenfalls temporär ertragsbringend zum Ausgleich der sich aus dem Betrieb ergebenden Unterdeckungen anzulegen. Diese Annahme dürfte jedoch unrealistisch sein, da Zinszyklen wesentlich kürzer sind.

¹³ Bei einem Zinsniveau in der Situation zu c6 (Spalte 1) könnten entweder die Überschüsse (Spalte 10) für Sondertilgungen des Kredits oder zur Umschichtung der Stiftungsmittel verwendet werden.

¹⁴ unrealistisch



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



Seite 24

12) KOMMUNIKATIONSDATEN ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Glienicker Straße 36, 14109 Berlin
Berlin
Fax: +49 30 80 60 21 74
e-mail: info@errichtungsstiftung-bauakademie.de
Internet: www.errichtungsstiftung-bauakademie.de
Facebook: www.facebook.com/schinkelsche-bauakademie
Steuer-Nr. 27/642/07138 Finanzamt für Körperschaften I, 14057 Berlin
Bankverbindung: Weberbank: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42,
BIC: WELADED1WBB

12.1) VORSTAND

Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann*, ehemals Beuth Hochschule für Technik Berlin, FB IV
Dipl.-Ing. Gerhard Hoya*, Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft Historisches Berlin e.V.,
Prof. Dipl.-Kfm. Kai Kummert, Berliner Hochschule für Technik,
FB IV Architektur und Gebäudetechnik (Facility-Management)
Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi a.D.*, Berliner Hochschule für Technik,
FB IV Architektur und Gebäudetechnik,
Wolfgang Schoele*, Bankdirektor a.D.

12.2) AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. oec. Peter Elsner*, ehem. Geschäftsführer der Bauakademie Gesellschaft für Forschung, Entwicklung u. Bildung GmbH,
Dr. Benedikt Goebel*, Historiker, Stadtforscher und Ausstellungskurator.
Dipl.-Ing. Peter Klein*, **VORSITZENDER**, Kleiningenieure, Berlin,
Dr. Peter Lemburg*, Büro für Architektur und Denkmalpflege / Architekten-
und Ingenieurverein zu Berlin. Stadtforschung,

12.3) KURATORIUM

Michael S. Cullen*, Historiker, Journalist und Publizist,
Jürgen Klemann*, **VORSITZENDER**, Rechtsanwalt, Senator a.D.,
Prof. Dr. Manfred Klinkott, Karlsruhe, Professor für Baugeschichte
an der Universität Karlsruhe,
Michael Knipper*, Rechtsanwalt, ehem. Hauptgeschäftsführer des
Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie,
Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Köln, Architekt, ehem. Präsident des
Bundes Deutscher Architekten (BDA),
Dr.-Ing. Helmut Maier*, Architekt,
Dipl.-Ing. Florian Mausbach*, Stadtplaner, ehem. Präsident des
Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung,
Prof. Dr. Wolfgang Schäche*, Büro für Architektur und
Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker*, Orts-Chronistin von
(13127) Französisch Buchholz
+Berlin



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



Seite 25

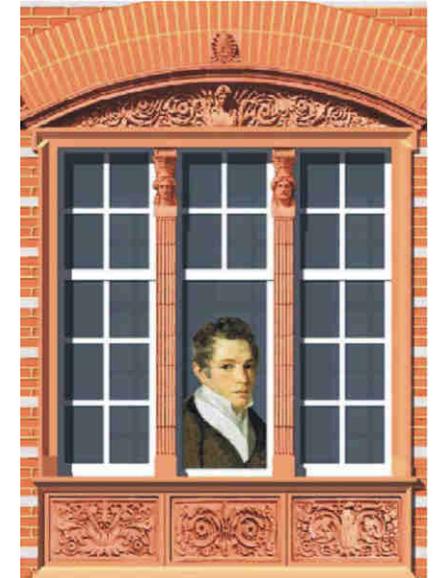
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM – SCHINKELFORUM –



Musterfassade der Bauakademie (Nord-Ost-Ecke), Foto: Renate Schoele



Aus der Broschüre „Stein- und Terrakotta-Adoption“ Errichtungsstiftung Bauakademie. Motive: Das Digitale Modell der Fassaden der Bauakademie von K. F. Schinkel mit Abbildungen aus der originalen Nordfassade und den Portalen – gezeichnet von Schinkel und ausgeführt von Friedrich Tieck Quelle: Paul Ortwin Rave – Genius der Baukunst, 1938



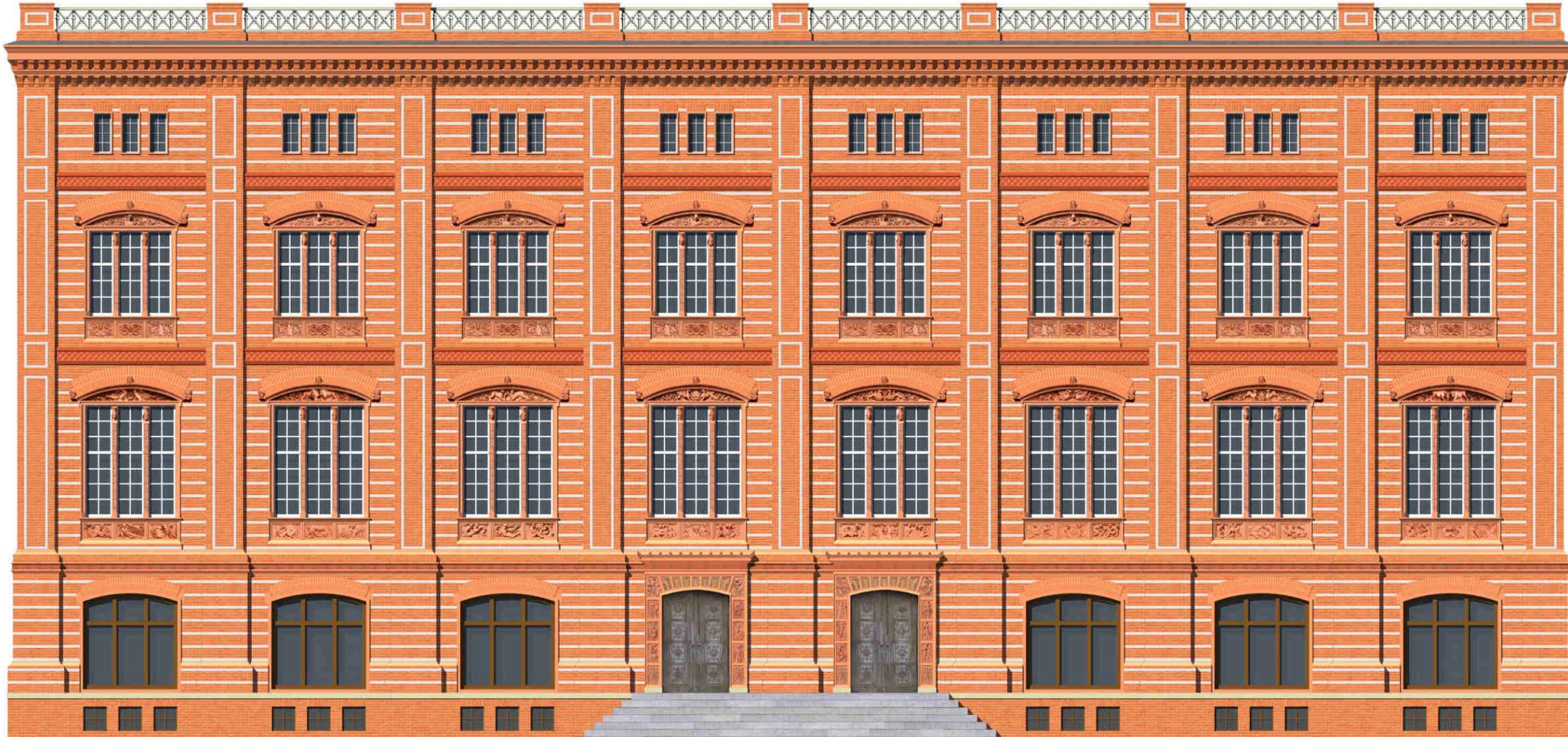
Schinkel blickt aus einem Fenster der Bauakademie (Dipl.-Ing. Thomas Rox, Dipl.-Ing. David Bornemann)



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, VERANSTALTUNGS-, AUSSTELLUNGS- UND KONFERENZZENTRUM – SCHINKELFORUM



Das „Digitale Modell“ der Fassaden der Schinkelschen Bauakademie, hier Nordfassade, ©: Dipl.-Ing. David Bornemann, Dipl.-Ing. Thomas Rox, Errichtungsstiftung Bauakademie